

WIESENT

Umbau des Spitzer-Anwesens genehmigt

Gemeinderat fordert Verweigerung des Südostlinks wegen Risiken für Wasserversorgung

Wiesent. (ms) Beim Vorhaben „Höchstspannungsleitung Wolmirstedt-Isar, Abschnitt D der Bundesfachplanung“ wird die Gemeinde Wiesent beim Verlauf des Südostlinks tangiert, wodurch es zu vielen Beeinträchtigungen kommen kann. In einer Stellungnahme brachte die Gemeinde im Rahmen der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wichtige Begründungen vor und forderte eine Verweigerung der Genehmigung.

„Das Vorhaben beeinträchtigt die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Es gefährdet die Wasserversorgungsanlage und beschränkt die städtebauliche Entwicklung“, verlas Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Rathaus. Ein Kriterium sei der Landesentwicklungsplan (LEP), in dem die nachhaltige Raumentwicklung neu aufgenommen wurde.

In Bezug auf den Regionalplan Regensburg wurde erwähnt, dass die Stromtrasse das zusammenhängende Waldgebiet erheblich zerschneide. Im Waldentwicklungsplan für Oberpfalz und Niederbayern seien als Ziele der Erhalt des Waldes und das Vermeiden der Zerschneidung von Waldgebieten durch Verkehrs- und Energietrassen angestrebt.

„Wir investierten beträchtliche Summen in unsere eigene Wasserversorgung. Die Stromtrasse gefährdet unsere Wasserwirtschaft. Es ist nicht abzuschätzen, wie sich das Vorhaben auf die nur dreihundert Meter entfernten Flachbrunnen auswirkt“, betonte Kerscher. Sie fügte zum Punkt Landschaftsschutzverordnung an, dass sich der Bereich „Falkensteiner Vorwald mit Donaurandspalte und Regental“ durch einen großen Artenreichtum auszeichne.

Trasse würde Wachstum des Ortes einschränken

Die städtebauliche Entwicklung Wiesents sei nahezu erschöpft. Um den erheblichen Siedlungsdruck zu decken, werde sich die Gemeinde künftig über die Kreisstraße R42



Auf dem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen Frauenzeller Straße 2 wird laut Plan der Wohnbaugesellschaft das bestehende Gebäude zu einem Sechsfamilienhaus umgebaut. Weiterhin entstehen auf dem Gelände ein Doppelhaus sowie ein Reihenhaus mit drei und eines mit fünf Einheiten.

Foto: Meilinger

hinweg ausbreiten müssen. Eine Stromtrasse in diesem Bereich würde dies unmöglich machen, verdeutlichte die Vorsitzende anhand einer Skizze. Ebenso sei eine Erweiterung des Gewerbegebiets Wörth-Wiesent im Bereich des Trassenverlaufs auszuschließen.

Aufgelistet wurden Aspekte zum Arten- und Biotopschutzprogramm und zu den Bodendenkmälern. „Betrachtet man die Gesamtschau mit den weiterhin anstehenden Belastungen, spricht der Errichtung eines Steinbruchs im Forstmühler Forst und den Flutpoldern, ist unsere Region mit einer unzumutbaren Kumulierung von Maßnahmen betroffen. Wir fordern eine Gesamtbeurteilung, in der einzubeziehen ist, dass durch den geplanten Steinbruch die bestehende Staatsstraße, laut Ausführungen der Tiefbauverwaltung des Landratsamtes Regensburg, eines weiteren Ausbaus bedarf und somit die Zerschneidung des Waldgebiets noch weiter vergrößert wird“, zitierte Kerscher. Sie bedauerte, dass von den Behörden stets nur die einzelnen Vorhaben beurteilt würden.

Alfred Stadler sagte, dass die

Stellungnahme sehr gelungen sei, und bat darum, im Abschnitt Landschaftsgebietsverordnung mit einem Zusatz die Solidarität für die Gemeinde Brennbach hervorzuheben. Hubert Scheck bemerkte, dass sich die Kommunen an die Programme halten müssen, für Großprojekte gälten die Vorgaben allerdings nicht. Das Gremium stimmte geschlossen dem Wortlaut der Stellungnahme zu.

Ehemaliger Hof wird zu Wohnhäusern

Auf dem Spitzer-Anwesen in der Frauenzeller Straße 2 möchte die H+P Wohnbau GmbH aus Passau mehrere Wohneinheiten erschaffen. Für das bestehende Gebäude wurde eine Nutzungsänderung beantragt. „Die Dachneigung wird von dreißig auf vierzig Prozent geändert, es entsteht ein Bautyp E+1+D“, sagte die Bürgermeisterin. An der Ostseite würden zwei Dachgauben installiert, das Nebengebäude werde abgebrochen und stattdessen ein Technikraum angebaut.

„Die energetische Sanierung des Gebäudes bedarf einer Außendäm-

mung. Da das Gebäude auf der Grundstücksgrenze steht, würde der Mehrzweckstreifen, der sich in Gemeindegrenze befindet, um etwa zwölf Zentimeter überbaut“, informierte Kerscher. Hubert Scheck kritisierte die eingezeichneten Stellplätze, die für Gefahrensituationen sorgen könnten.

Geschäftsleiter Klaus Eschbach präsentierte daraufhin die Überplanung des gesamten Grundstücks. Das bestehende Gebäude wird zu einem Mehrfamilienhaus mit sechs Wohneinheiten umgestaltet. Wo jetzt noch die Scheune steht, sind ein Doppelhaus und ein dreiteiliges Reihenhaus geplant, auf der zur neuen Höllbachstraße gerichteten Seite ist ein fünfteiliges Reihenhaus vorgesehen. Die Stellplätze werden sich rund um das Gelände an der Frauenzeller Straße und alten Höllbachstraße verteilen.

Die Nutzungsänderung des bestehenden Gebäudes wurde mit dem Hinweis auf zwölf gewünschte Auto-Stellplätze ergänzt und vom Gremium abgesegnet, der Überbau auf Gemeindegrund aufgrund der Außendämmung wurde ebenso befürwortet.

Gemeinderat will Naturpark beitreten

Trauerweiden für in Ordnung befunden – Kindergarten erhält 800000 Euro Zuschuss

Wiesent. (ms) Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend stand der Punkt „Beratung zu einem möglichen Beitritt zum Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ auf der Tagesordnung. Im Regionalplan Regensburg sind die Naturparks als Ziele mit aufgeführt.

Laut Plan soll das Gebiet des Mittelbereiches Regensburg zwischen Donau und Regen im Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“ einbezogen werden. Der nordöstliche Teil des Mittelbereichs zählt naturräumlich zum Falkensteiner Vorwald und im weiteren Sinn damit zum Bayerischen Wald.

„Im Gemeinderat wurde mit dem Konzept ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Oberer Bayerischer Wald im Handlungsfeld Naherholung und Tourismus beschlossen“, erinnerte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher. „Aufgrund der attraktiven Landschaft und der Vielzahl an kulturhistorischen interessanten Bauten verfügt das ILE-Gebiet über ein sehr gutes und ausbaufähiges Potenzial für Tourismus und Naherholung“, sagte sie.

Durch die Nähe zum Oberzentrum Regensburg und der Lage zwischen Regensburg und Bayerischem Wald bietet sich der Ansatz für einen gut funktionierenden Tagestourismus. Herbert Ammer informierte über den Vorteil eines Beitritts. Es sei dann möglich, über bestimm-

te Förderprogramme Zuschüsse zu erhalten. Kerscher ergänzte, dass bei einem Anschluss die Wanderwege optimal beschilddert würden. Josef Zimmerer befürchtete, dass sich hieraus Nutzungsbeschränkungen für landwirtschaftliche Flächen ergeben könnten.

Beitritt hängt auch vom Naturpark selbst ab

Trotz zwei Gegenstimmen wurde ein grundsätzliches Interesse an einem Beitritt bekundet. Ob es dazu komme, hänge auch vom Organisationsteam des Naturparks ab, sagte Kerscher.

Keinerlei Bedenken gab es bezüglich der Stellungnahme zur achten Änderung des Flächennutzungsplans und zur Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplans für die Ausweisung von Wohnbauflächen „An der Bayerwaldstraße“ durch die Stadt Wörth.

Befürwortet wurden der Bauantrag für die Überdachung der Terrasse Frauenzeller Straße 37a, der Bauantrag für die Errichtung eines Balkons am bestehenden Wohnhaus Am Hochfeld, der Antrag auf Genehmigungsfreistellung für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses im Sonnenweg 9 sowie der Antrag auf Genehmigungsfreistellung für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses in Kruckenberg, Parzelle 19.

Kerscher informierte darüber,

dass Bürger sich am Radverkehr der Zukunft in Regensburg einbringen können. Unter landkreis-regensburg.de/radkonzept können Anregungen zu Radwegeverbindungen, Verkehrssicherheit oder Abstellanlagen für Fahrräder abgegeben werden. Erfreulich sei, so die Bürgermeisterin, dass die Gemeinde Wiesent für die Generalsanierung des Kindergartens einen Zuschuss in Höhe von 800000 Euro aus einem Fördertopf für Schulen und Betreuungseinrichtungen erhalten habe.

Die Trauerweiden am Bach wurden einer Prüfung unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass momentan alles in Ordnung ist und keine Gefahrenquellen vorhanden sind. Empfohlen wurde, die Bäume regelmäßig einer professionellen Pflege zu unterziehen und sich mit Nachpflanzungen zu beschäftigen.

Kritik an Zufahrten zum Gewerbegebiet

Günther Lex appellierte, die Planung der zweiten Zufahrt für die Erweiterung des Gewerbegebiets zu überdenken. Der aktive Feuerwehrler verwies auf den Brand einer Produktionshalle am Dienstagnachmittag (wir berichteten). Gerade in einer solchen Notlage sei es wichtig, schnellstmöglich zum Einsatzort zu gelangen. Das Entfernen von Abschirmungen der Rettungswege durch Pfosten oder Poller sei für die Einsatzkräfte zeitaufwendig. Wenn es

um das Leben von Menschen gehe, zähle jede Sekunde.

Sollte sich so ein Szenario in den Abendstunden ereignen, könnten die Rettungskräfte aufgrund der parkenden Lastwagen kaum zum Einsatzort gelangen, ergänzte Lex. Eine zweite Zufahrt für Rettungsfahrzeuge sei im Plan enthalten, sagte Kerscher.

Wie genau dieser Weg gestaltet werde, könne man noch detailliert mit den Fachkräften der Feuerwehr absprechen.

Termine der MMC

Pfatter. Die Feier zur Wolfgangswache in der Basilika St. Emmeram in Regensburg findet am heutigen Donnerstag statt. Die Eucharistie mit den Männergemeinschaften wird um 19 Uhr von Domkapitular Dr. Josef Ammer gefeiert. Die MMC-Bannerträger treffen sich um 18.45 Uhr vor der Basilika. Nach dem Gottesdienst ist Beisammensein im Pfarrgarten.

Das Triduum beginnt am Donnerstag, 4. Juli, um 19 Uhr in St. Wolfgang in Regensburg; bereits um 18.15 Uhr wird der Rosenkranz gebetet. Am Freitag, 5. Juli, 18.30 Uhr, folgt ein Gottesdienst in Steinsberg (vorher Rosenkranz) und am Samstag, 6. Juli, 19 Uhr, die Messe in Kirchdorf.

Das MMC-Hauptfest Süd ist auf

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe Regentröpfchen im Pfarrhof.

Wiesent. FFW: Heute, Donnerstag, 14 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz zur Teilnahme an der Trauerfeier für Robert Chrzasciel.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 14.30 Uhr, Trauergottesdienst für Robert Chrzasciel, anschließend Urnenbeisetzung, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Treffen für alle Interessierten am Dorfplatz.

Wiesent. SV-Leichtathletik: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Training für alle ab zwölf Jahren, am Sportplatz.

Wiesent. KLJB: Morgen, Freitag, 19 Uhr, Eucharistiefeier anschließend Johannfeuer beim alten Sportplatz, Holzspenden können heute, Donnerstag, von 17 bis 18 Uhr, angeliefert werden.

Wiesent. Kirchenchor: Morgen, Freitag, 19.30 Uhr, Chorprobe.

Wiesent. Minichor/Kinderchor/Swimmy: Morgen, Freitag, keine Proben.

PFATTER & DONAUTAL

Pfatter. SV: Für das SV-Sommerfest vom 28. bis 30.6., wird um Kuchen- und Kartoffelsalatspenden gebeten; Meldung an Stephan Allmeier, Telefon 0151-14501332.

Pfatter. FFW: Sonntag, 30.6., Teilnahme am Gründungsfest der FFW Bruckbach; 8 Uhr Abfahrt am Gerätehaus; bei Schlechtwetterkomplette Uniform; bei Schönwetter Kurzarmhemd, Mütze ohne Krawatte; Jugend: FFW-T-Shirt, schwarze Hose/Rock, dunkle Schuhe (bei Schlechtwetter mit Jacke).

Pfatter. Pfarrei: Abendflohmarkt im Rahmen des Pfarrfestes am 6./7. Juli, Spenden können bei Familie Preimesser, Mühlweg 4, Pfatter, Telefon 09481/959068, abgegeben werden.

Pfatter. Bücherei: Heute, Donnerstag, von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Pfatter. HSC: Heute, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr, Training.

Pfatter. SV-Karate: Heute, Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, Kodokan Kinder- und Jugendtraining, ab 20 Uhr Erwachsenentraining mit Robert Bergers, Turnhalle.

Pfatter. VdK-Ortsverband: Der Ausflug am 16.7. nach Passau ist ausgebucht.

Geisling. KDFB: Bitte die Karten für die Aufführung in Wunsiedl morgen, Freitag und am Samstag bei Emma Donner bezahlen und abholen.

Frauen basteln

Wiesent. Der katholische Frauenbund Wiesent organisiert am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. Juli, einen Bastelkurs. Dabei werden Mosaikkugeln gestaltet. Beginn ist jeweils um 18 Uhr im Pfarrgarten. Anmeldungen möglich bis Samstag, 6. Juli, bei Sibylle Steinbach, Telefon 3660 und Diana Weiss, Telefon 908970.

Sonntag, 7. Juli, terminiert. Der Gottesdienst mit Aufnahme der Neusodalen und Weiherneuerung wird um 10 Uhr in St. Wolfgang in Regensburg gefeiert. Anschließend zieht die Prozession nach St. Vitus. Am selben Tag lädt Zentralpräses Thomas Schmid anlässlich seines 25-jährigen Priesterjubiläums ab 8 Uhr zum Weißwurstfrühstück ins Pfarrheim St. Wolfgang ein.

Eine Familien-Fußwallfahrt nach Mariaort ist für Sonntag, 18. August, geplant. Um 9 Uhr wird von der Jakobskirche weggegangen, um 10.30 Uhr ist Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche, danach Einkehr im Gasthof Krieger. Ein kostenloser Shuttlebus der Firma Dechant geht um etwa 13 Uhr zurück nach Regensburg zur Jakobskirche.